

Vor 50 Jahren, im Herbst 1960 wurde der Aufbereitungsbetrieb AB 102 der SDAG Wismut in Betrieb genommen

In Erinnerung an diesen Tag trafen sich am 2. und 3. Juli 2010 in Seelingstädt in der Traditionsstätte „Wulfs Steigerstube“ 50 ehemalige Bergleute, Aufbereiter und Ingenieure zu einem Bergbau- und Aufbereitungstechnischen Kolloquium.



A. Vielmuth erläuterte die Arbeitsschritte zur Vorbereitung und zum Bau der Bergwerke in der SDAG Wismut. Diese begannen mit erkundeten und bestätigten Vorräten und der Erteilung von Aufträgen für die Ausarbeitung einer Aufgabenstellung. Das Protokoll zur Grundsatzentscheidung war die Voraussetzung für die Aufnahme des Vorhabens in den Plan der Projektierung und in die Titelliste der Investitionen. Erst dann war der Weg frei für den Bau der Bergwerke.

In einem zweiten Vortrag, mit über 50 Jahre alten Fotos und Zeichnungen, gab E. Hermann einen Überblick von den vielfachen Schwierigkeiten bei den zu Beginn gewähltem Abbauverfahren im Schmirchauer Erzfeld, wie Strebbruchbau oder Kammerbruchbau. Nach den oftmals aufgetretenen endogenen Bränden wurde auch der Einsatz von Lehmtrübe (Pulpe) eingestellt und ab 1962 Abbauverfahren mit Versatz entwickelt und erfolgreich eingeführt (TmV). Das Betreiben von Versatzwerken, der Versatztransport mit Fahrzeugen über Versatzsturzstellen und Rohrleitungen war in den Thüringer Bergbaubetrieben bis zur Einstellung der Urangewinnung und Verfüllung der Schächte anzutreffen.

Am folgenden Tag sprachen K. Binnenhei und K.-L. Leonhardt zu den Vorbereitungen und Schwierigkeiten beim Aufbau des Aufbereitungsbetriebes von 1958 bis 1960. Der sinkende Urangehalt im Erz und die Automatisierung der Aufbereitungsprozesse erforderten in den weiteren Jahren nochmals umfangreiche Folgeinvestitionen. Die Autoren erinnerten dabei an den Bau der Kaskadenmühlen, Flotation, Drucklaugung und an die Errichtung der Pachuccas.

Anschließend referierte H. Weigelt über die angewandten Technologien und verarbeiteten Umfänge an Erzen in den Aufbereitungsbetrieben der SDAG Wismut. Der Aufbereitungsbetrieb Seelingstädt verarbeitete 110 Mio. t Erz und lieferte mit der Soda-alkalischen und Schwefelsauren Laugung 92000 t U im Konzentrat.

Der Jahresdurchsatz betrug 1,1 bis 4,7 Mio. t. Noch im Jahr 1988 erfolgte die Einführung der rechnergestützten Prozessführung, so dass das Produktionsniveau - bei Beendigung der Wismut-Produktion - dem der führenden Länder der Welt entsprach. Trotz niedriger Urangelhalte wurde ein hohes Ausbringen von 85 % und darüber erreicht, was nur geringfügig niedriger war als bei höheren Urangelhalten. Die Einstellung der Uranproduktion im AB 102 erfolgte 1990, die der Resterzverarbeitung aus der bergmännischen Sicherung 1991 und die Verarbeitung des Königsteiner Zwischenproduktes endete 1996. Die Wismut verarbeitete arme Erze mit 0,1 ...0,2 % Uran, was aus heutiger Sicht unrentabel und nicht sinnvoll ist. Entscheidend für die Anwendung einer Uran-Aufbereitung ist nach Weigelt der Umgang mit der Umwelt und die Übernahme der hohen Sanierungskosten .



45. Seelingstädter Sommerfest
Bergbau- und Aufbereitungstechnisches Kolloquium
 am 2. und 3. Juli 2010
 anlässlich des 50. Jahrestages der Inbetriebnahme
 des Aufbereitungsbetriebes 102 der ZAG Wismut in Seelingstädt
 Tagungsort: Wulfes Steigerstube in Seelingstädt, Lindenstr. 77
 Tagungsprogramm :

3.7.2010	15 Uhr :	Planung und Aufbau der Anlagen des Aufbereitungsbetriebes AB 102 K. Binnenhei, Seelingstädt K.-L. Leonhardt, Seelingstädt
	16 Uhr:	Die Verfahren der Erzaufbereitung in den Aufbereitungsbetrieben der ZAG Wismut S. Weigelt, Zwickau
	17 Uhr:	Die Sanierungsaufgaben der Wismut GmbH im Ostthüringer Raum von 1990 bis 2010 D. Leupold, Wismut GmbH

Herr D. Leupold gab einen Bericht zu den seit 1990 erfolgten und jetzt noch erforderlichen Sanierungsarbeiten an den Standorten der ehemaligen Wismutbetriebe. Als besondere Schwerpunkte stellten sich heraus, das Umwelt - Monitoring, die Schlammteichsanierung, der Tagebau Lichtenberg mit der Flutung im Ronneburger Grubenfeld und die langwierige Sanierung im Königsteiner Laugungsfeld . Besonders anerkannte Vorhaben der Wismut-Sanierung sind offensichtlich die Wiedereröffnung des Radon-Bades in Schlema 1998 und die „Neue Landschaft Ronneburg „, anlässlich der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg im Jahr 2007. Den Abschluß der Erinnerungen an den 50.Jahrestag der Inbetriebnahme des AB 102 bildete ein Alt – Investor – Treffen im Gästehaus „Schloß Wolfsbrunn“ in Hartenstein mit 32 ehemaligen Wismutangehörigen und Gästen.



**Herzliches
"Glückauf"
zum 18.
Alt-Investor-
Treffen
im Gästehaus
Schloß Wolfsbrunn
in Hartenstein**



18. Alt-Investor-Treffen
**50. Jahrestag der Inbetriebnahme
des Aufbereitungsbetriebes 102**
**Hotel Schloß Wolfsbrunn
in Hartenstein**
am 22.10.2010 um 15:00 Uhr

Salon Wolfsbrunn	Reihe	Platz	Unk.-Beitrag
16:30 Uhr Blauer Salon	frei	frei	Eur 28.00

Hausordnung bitte beachten !